

gottgefälligem Wandel prahlt. 12) Frage welche der Weise an jenen Reichen richtete, der nur nach Erdengütern geizte und um die Güter des Jenseits sich nicht bekümmerte. 13) Tadel der mit Fürstengunst und rechtem Wandel sich Brüstenden. 14) Erzählung vom Eremiten der sich von Kräutern nährte, damit sein Glaube nicht Schaden leide. 15) Tadel der nach irdischen Würden Strebenden. 16) Über das Verdienst des Stillschweigens welches eine der schönsten Eigenschaften des Menschen ist. 17) Vom Tadel dessen der dem Armen und dem Waller auf dem Wege Gottes gleich zu sein heuchelt, denn er ist ein verworfener Bösewicht. 18) Vom Spruche Ali's: „O Gott, ich bete dich nicht an aus Furcht vor deinem Feuer, noch aus Begier nach deinem Paradiese, doch fand ich, dass du dem Gebete freundlich, und darum bete ich dich an.“ 19) Aneiferung zur Reinigung vom Umgange mit Unreinen und Sehnsucht nach Eintauchung im Meere des Weines der Reinen.

Als Probe der Darstellungsweise mag folgender Auszug aus dem vierten Absatze dienen:

Fehlt dir Atlas, fehlt dir Seide,  
 Alter Zwilch taugt auch zum Kleide,  
 Fehlen Braten, fehlen Torten,  
 Milch und Brod sind allerorten,  
 Fehlt der Goldpocal des Zechers,  
 Thut die Hand den Dienst des Bechers,  
 Fehlt ein Gallapferd zum Reiten,  
 Bleibt der Fuss zum Vorwärtschreiten  
 Fehlt ein Prunkpalast? dem Matten  
 Bietet jede Höhle Schatten,  
 Fehlt ein Teppich zum Gebete,  
 Seis, auf einen Kotzen trete,  
 Und des Bartes Wuchs zu ringern,  
 Fehlt' der Kamm, vertrau den Fingern.  
 Also ward in dieser Welt  
 Jedem Ding Ersatz bestellt,  
 Dessen richtiger Gebrauch  
 Dir verhilft zu Ehren auch.  
 Aber Eines ist auf Erden  
 Allzuhoch ersetzt zu werden:  
 Leben lässt sich nicht ersetzen;  
 Darum lerne werth es schätzen!